

**Vorlage  
für die Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses  
am 10.06.2022**

**TOP 5**

**Beschlüsse der Beiräte zu der Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen in den Haushaltsjahren 2022/2023**

**A. Problem**

Der Jugendhilfeausschuss hat am 23.09.2021 die Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen und den Stufenplan für die Mittelerrhöhung in den zu stärkenden Stadtteilen für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 beschlossen.

Dieser Beschluss wurde in den Beiräten vor dem Hintergrund der Auswirkungen für die jungen Menschen im Stadtteil eingehend beraten. Die Beiräte Hemelingen (Anlage 1), Burglesum (Anlage 2), Horn-Lehe (Anlage 3), Huchting (Anlage 4) Obervieland (Anlage 5) sowie Neustadt (Anlage 6) haben Beschlüsse gefasst, die die Auswirkungen der Mittelverteilung für die Einrichtungen und Angebote der Offenen Kinder und Jugendarbeit im Stadtteil sowie die jungen Menschen problematisieren, der Controllingausschuss Jugendförderung Walle (Anlage 7) hat einen offenen Brief an den Jugendhilfeausschuss adressiert.

**B. Lösung**

Die Weiterentwicklung der offenen Kinder- Jugendarbeit ist regelmäßig Gegenstand der Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und der Beratungen in der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII "Kinder- und Jugendförderung". Die Nachfragen zu den Berechnungsgrundlagen der Verteilungsschlüssel aus dem Jugendhilfeausschuss wurde in einer Informationsveranstaltung am 14.03.2022 "Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit 2022/2023" beantwortet, die Berechnungsgrundlagen Sozialindex und Anzahl der Jugendeinwohner: innen wurden erläutert. Im Jugendhilfeausschuss am 19.05.2022 wurde die Berichtsbitte zu den Auswirkungen der Mittelverteilung in der Offenen Jugendarbeit 2022 aufgegriffen. Die freien Träger problematisieren in einer qualitativen Bewertung die Entwicklungsmöglichkeiten für das Arbeitsfeld. Sie schlussfolgern, dass sich die Situation in 2023 verschärfen wird und Schließungen von Einrichtungen absehbar seien. Eine Auswertung der Zuwendungsbescheide für Jugendfreizeiteinrichtungen des AfSD 2021 und 2022 stellt die Öffnungszeiten und Personalstunden gegenüber. In Bezug auf die angegebenen Öffnungswochen konnten keine nennenswerten Veränderungen ausgewiesen werden.

Die Ergebnisse des Jugendberichtes, der im vierten Quartal 2022 vorgelegt wird, werden eine weitere Grundlage für den zu führenden Diskurs über die Fördersystematik und die fachliche Weiterentwicklung liefern.

Die Beschlüsse der Beiräte spiegeln die Diskussion der Stadtteilegremien wieder und sind als Anlage beigefügt.

**C. Alternativen**

Alternativen werden nicht empfohlen.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Mit der Vorlage sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden. Geschlechtergerechtigkeit ist eine für die Jugendarbeit unabdingbare Querschnittsaufgabe und im Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen verankert.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage „Beschlüsse der Beiräte zu der Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen im Haushaltsjahr 2022/2023“ wird am 01.06.2022 in der AG nach § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung beraten.

**F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

**G. Beschlussvorschlag**

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zu Kenntnis.

**Anlagen**

Anlage 1 Beschluss des Beirates Hemelingen vom 02.12.2021

Anlage 2 Beschluss des Beirates Burglesum vom 07.12.2021

Anlage 3 Beschluss des Beirates Horn-Lehe vom 09.12.2021

Anlage 4 Beschluss des Beirates Huchting vom 13.12.2021

Anlage 5 Beschluss des Beirates Obervieland vom 15.12.2021

Anlage 6 Beschluss des Beirates Neustadt vom 20.01.2022

Anlage 7 Offener Brief Controllingausschuss Jugendförderung Walle vom 09.12.2021

Bremen, den 03.12.2021

**Beschluss**  
**des Beirates Hemelingen vom 02.12.2021**  
**Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit**

Der Beirat Hemelingen fordert die Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren. Der Stufenplan zur Anpassung, der am 23.09.2021 im Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde, endet nicht mit einer Stufe, die für Hemelingen die entsprechenden Zuweisungen vorsieht, sondern liegt auch 2023 noch 24.000 € hinter dem berechneten Bedarf. 2021 sind sogar 48.000 € zu wenig in den Stadtteil geflossen.

Die Absicht des Jugendhilfeausschusses in keinem Stadtteil Mittel zu kürzen ist löblich, aber aus Hemelinger Sicht nicht akzeptabel. Da wo mehr Bedarf ist, muss auch mehr investiert werden. Der Ausgleich für alle Stadtteile ist bereits mit dem Sockelbetrag und der nicht voll angerechneten Anzahl der Jugendlichen beim Sozialindex mehr als übererfüllt. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Stadtteil Hemelingen zugunsten anderer Stadtteile in den 2000er Jahren über 100.000 € im Jahresbudget der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingespart hat, die dann anderen Stadtteilen mit mehr Bedarf zu Gute kamen. Verbunden waren damit schmerzhaft Eingriffe, unter anderem die Schließung von zwei großen Jugendeinrichtungen und die Zusammenlegung in eine kleinere. Der Stadtteilbeirat hat sich damals solidarisch gezeigt, erwartet dies jetzt aber auch von anderen Stadtteilen, die weniger Bedarf haben. Die großen Integrationsleistungen, der Zuwachs an Jugendlichen, die soziale Benachteiligung, die Herausforderungen in der Bildung müssen sich auch in der Förderung widerspiegeln. Daher ist das Budget der offenen Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Hemelingen spätestens 2023 auf die dem Verteilungsschlüssel entsprechenden 569.230 € anzuheben, für das Jahr 2022 sind im ersten Schritt die Mittel auf 545.115 € anzuheben.

Der Beirat stimmt dem im CA Hemelingen abgestimmten Vorschlag zur Mittelvergabe 2022 zu. Über die Vergabe der zusätzlich eingeforderten Mittel soll im Laufe des Jahres 2022 im CA beraten und die Ergebnisse anschließend dem Beirat vorgetragen werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Mit freundlichen Grüßen



Hermening



Ortsamt Burglesum • Oberreihe 2 • 28717 Bremen

Die Senatorin für Soziales, Jugend,  
Integration und Sport  
über: beiraete@soziales.bremen.de

Amt für Soziale Dienste  
Frau Kristina Maier

Auskunft erteilt  
Herr Kai Regineri

T (04 21) 3 61 71 10  
F (04 21) 4 96 71 10

E-Mail  
kai.regineri  
@oaburglesum.bremen.de

Internet:  
www.ortsamt-burglesum.  
bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
10-1

Bremen, 09.12.2021

**Budget der offenen Jugendarbeit im Stadtteil Burglesum für 2022  
Beschluss des Beirates vom 07.12.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Burglesum hat sich in seiner Sitzung am 07.12.2021 mit der o.g. Thematik befasst. Nachfolgend übersende ich Ihnen hierzu einen Beschluss mit der Bitte um Berücksichtigung.

**Beschluss (einstimmig)**

*Der Beirat Burglesum stimmt der Mittelvergabe für die offene Jugendarbeit in 2022 in Höhe von 402.769,22 Euro (zzgl. 11.751,72 Euro Integrationsbudget) zu. Der Beirat begrüßt, dass die Restmittel in Höhe von 30.531,78 Euro für weiteres Personal im Jugendclub UPS eingesetzt werden soll.*

*Der Beirat kritisiert in diesem Zusammenhang die nicht zugewiesenen, aber zustehenden Mittel und erwartet nicht nur eine unverzügliche Gesamtzuweisung. Des Weiteren fordert der Beirat das Sozialressort auf, endlich die Mittel für die offene Jugendarbeit deutlich aufzustocken.*

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit der Bitte um Antwort verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen

Florian Boehlke  
Ortsamtsleiter

Ortsamt Horn-Lehe Leher Heerstraße 105-107 28359 Bremen

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration  
und Sport

Auskunft erteilt  
**Charlotte Eckardt**

T (04 21) 361 3051  
F (04 21) 496 3052

E-Mail:  
charlotte.eckardt@oa-horn-  
lehe.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Bremen, 10. Dezember 2021

## Bedarfs- und teilhabegerechten finanziellen Ausstattung des Jugendhauses Horn-Lehe

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Fachausschusses Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe am 09.12.2021 wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst, den wir Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Erledigung übermitteln:

Der Fachausschuss fordert umgehend eine perspektivische Lösung für die zunehmenden Finanz- und Personalprobleme des Jugendhauses in Horn-Lehe, um damit das Angebot der offenen Jugendarbeit im Stadtteil bedarfs- und teilhabegerecht finanziell abzusichern.

Deshalb fordert der Fachausschuss, dass die zuständige Senatorin, die Verantwortlichen des Trägers des Jugendhauses, die Referatsleiterin des AfSD, Immobilien Bremen und Vertreter des Beirates und des Ortsamtes gemeinsam eine Lösung erarbeiten, die die besondere Problematik des Jugendhauses Horn-Lehe berücksichtigt und eine zukunftssichere, bedarfs- und teilhabegerechte finanzielle Ausstattung sichert.

### Begründung:

Laut Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.09.2021 zur Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen in den Haushaltsjahren 2022/2023 werden die Mittel für die offene Jugendarbeit im Jahr 2022 für den Stadtteil Horn-Lehe in der Höhe des Vorjahres (162.000 €) gedeckelt und in diesem Umfang auch nur für die kommenden zwei Jahre gesichert. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Kosten- und Tarifentwicklung, der steigenden Betriebs- und Bewirtschaftungskosten sowie einem relativ hohen Eigenanteil des Trägers an der Miete bedeutet dieses Einfrieren der Zuwendungen für das Jugendhaus Horn-Lehe faktisch eine Kürzung im Etat und damit die Gefahr einer deutlichen Einschränkung des Angebotes für die Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahren. Um die laufenden Kosten des rd. 790 qm großen Jugendhauses zu decken und dessen Existenz zu sichern, sieht sich der Träger Petri & Eichen bereits jetzt gezwungen, Kürzungen bei den Personalausgaben vorzunehmen. Der Träger ist nicht weiter bereit Ei-

---

#### Dienstgebäude

Leher Heerstr. 105-107  
28359 Bremen

#### Straßenbahn/Bus



Linien 4, 33, 34  
Horner Mühle

#### Öffnungszeiten

Mo - Do: 9 - 15 Uhr  
Fr: 9 - 13 Uhr  
und nach Vereinbarung

#### Internet/E-Mail

www.ortsamt-horn-lehe.bremen.de  
office@oa-horn-lehe.bremen.de

genmittel in dem bisherigen erheblichen Umfang zuzuschließen. Auch aus diesem Grund besteht zusätzlicher Handlungsbedarf.

Die Planungen für 2022 eine Reduzierung der Stundenzahl bei den hauptamtlichen pädagogischen Fachkräften von bisher 72 auf 54 Stunden vor (siehe Zuwendungsantrag 2022). Dadurch entfällt praktisch eine halbe Mitarbeiterinnenstelle (entspricht einem 0,5 VZÄ\*), auf die das Jugendhaus für eine bedarfsgerechte Jugendarbeit und zu einer dauerhaften Aufrechterhaltung des niedrighschwelligeren Öffnungsangebots eigentlich dringend angewiesen wäre. Im Moment hält das Jugendhaus noch eine Öffnungszeit von insgesamt 22 Stunden wöchentlich vor, und zwar jeweils am Mo., Di. und Do. von 16-20 Uhr sowie am Mi. und Fr. von 16-21 Uhr. Wenn wir das geltende „Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit“ der Stadtgemeinde Bremen zugrunde legen, dass bei einer 20-stündigen verlässlichen Öffnung von Einrichtungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit 1,5 VZÄ\* und bei einer 25-stündigen Öffnung 2,0 VZÄ\* an hauptamtlichem Fachpersonal als Richtwerte empfiehlt, wären bei der aktuellen 22-stündigen Öffnung in Horn-Lehe 1,7 VZÄ\* notwendig. Das entspricht einer Gesamtstundenzahl von 66,50 Stunden, an denen pädagogische Fachkräfte im Jugendhaus wöchentlich tätig sein müssten. Hieraus ergäben sich für den Träger bei einer tariflichen Vergütung Personalkosten, die sich nicht in der beschlossenen Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in Horn-Lehe abbilden.

Der Fachausschuss für Soziales und Sport im Beirat Horn-Lehe zeigt sich angesichts dieser Entwicklung sehr besorgt und äußert zum wiederholten Male seinen großen Unmut über die chronische Unterfinanzierung der offenen Jugendarbeit im Stadtteil. Der Ausschuss weist noch einmal ausdrücklich auf die schwierige Situation des Jugendhauses in einem prekären Wohn- und Sozialumfeld hin, das sich leider nicht in angemessener Weise in dem für die Berechnungen zugrunde gelegten Sozialindex widerspiegelt. Auch wird bei den Berechnungsgrundlagen für die Verteilung der Mittel u. E. zu wenig die vergleichsweise hohe m<sup>2</sup>- Fläche des Jugendhauses mit gravierenden Folgen für Instandhaltung, Betriebskosten und Mietkosten(anteil) berücksichtigt. Grundsätzlich sehen wir an dieser Stelle ein strukturelles Problem bei der Mittelverteilung der stadtteilbezogenen offenen Jugendarbeit, über das dringlich und kurzfristig verhandelt werden muss.

#### **Öffnungszeiten und benötigtes hauptamtliches Personal lt. Empfehlung des „Rahmenkonzept für offene Jugendarbeit“ in der Stadtgemeinde Bremen von 2014**

\*VZÄ (Vollzeitäquivalent): entspricht in Bremen nach TVL zurzeit 39,12 Stunden in der Woche.  
20 Stunden Öffnungszeit = 39,12 x 1,5 VZÄ = 58,68 Stunden für hauptamtliches Fachpersonal  
22 Stunden = 39,12 x 1,7 VZÄ = 66,50 Stunden für hauptamtliches Fachpersonal  
25 Stunden = 39,12 x 2,0 VZÄ = 78,24 Stunden für hauptamtliches Fachpersonal

Mit freundlichen Grüßen



Charlotte Eckardt

**29. Sitzung des Beirates Huchting am 13.12.2021**

**Offene Kinder- und Jugendarbeit: Planungssicherheit für die sozialen Einrichtungen in Huchting!**

**Einstimmiger Beschluss:**

- 1. Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Soziales erneut auf, den finanziellen Rahmen für unsere sozialen Einrichtungen in Huchting um die Gelder zu steigern, die für den Fortbestand nötig sind (Nebenkosten und Tarifsteigerungen). Kürzungen dürfen keinesfalls erfolgen.**
- 2. Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Soziales auf, endlich etablierten Trägern sozialer Einrichtungen in Huchting Verträge über fünf Jahre anzubieten und damit die Planungssicherheit für diese Träger zu gewährleisten.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Soziales auf, Transparenz zu schaffen, indem die Veränderungen des Sozialindex in Huchting im Vergleich zur vorherigen Erhebung aufgezeigt werden. Die Faktoren müssen benannt und erklärt werden, die zu einer (angeblichen) Verbesserung des Sozialindex geführt haben.**

**Begründung:**

Der Sozialindex in Huchting soll sich nach Mitteilung der Senatorin für Soziales verbessert haben. Das ist an sich eine schöne Nachricht, wären die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen im Stadtteil nicht ausgerechnet besonders in den Bereichen negativ, in denen vielfältige Akteure mit viel Herzblut und leider meist bescheidenen Mitteln dafür sorgen, dass der Index überhaupt erst steigen kann. Denn ein besserer Sozialindex führt zukünftig zu geringeren finanziellen Mitteln für unsere sozialen Einrichtungen.

Jede soziale Einrichtung in Huchting kümmert sich jeweils zielgruppenorientiert um die Menschen im Stadtteil, Alt und Jung, männlich, weiblich und divers, drinnen und draußen. Sollten die Mittel reduziert werden, sind alle Einrichtungen massiv von Kürzungen, einzelne Einrichtungen sogar von Schließung einzelner Angebote bedroht!

Schon jetzt zeigt sich der unzumutbare Sparzwang bei der Vergabe der OJA Mittel für 2022. Zwar wurde der Betrag aus dem letzten Jahr "eingefroren" (also eigentlich nicht gekürzt), durch die Inflationsrate, steigenden Miet- und Nebenkosten und Tarifierhöhungen ergibt sich aber de facto eine Kürzung, die die Träger deutlich gespürt haben.

Angelehnt an die Anträge des Beirates Huchting aus dem Jahr 2019, die leider nicht im notwendigen Umfang umgesetzt wurden, fordert der Beirat Huchting erneut Planungssicherheit und Bestandsschutz für unsere sozialen Einrichtungen in Huchting ein.

gez.  
Christian Schlesselmann  
(Ortsamtsleiter)

Bremen, 16.12.2021

## B e s c h l u s s

### des Beirates Obervieland vom 15. Dezember 2021

#### **Keine Schließung von Kinder- und Jugendeinrichtungen in Obervieland Ausreichende Finanzierung sicherstellen! Kindern endlich auch in Taten Vorrang in der Pandemie einräumen!**

1. Der Beirat Obervieland stimmt unter Protest dem Mittelverteilungsvorschlag des Controllingausschusses (CA) Obervieland für das Rahmenkonzept offene Kinder- und Jugendarbeit (OJA) für das Haushaltsjahr 2022 zu. Dieses auch nur, damit die Träger Planungssicherheit für 2022 erhalten und die Bescheide durch das Amt für Soziale Dienste erfolgen können.
2. Der Beirat Obervieland missbilligt, dass aufgrund zu niedriger finanzieller Zuweisungen durch die Stadt im Jahr 2022 Einschränkungen in den Öffnungszeiten und dem Rahmenprogramm der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Obervieland stattfinden sollen.
3. Die für 2023 angedrohte Schließung einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit lehnt der Beirat Obervieland kategorisch ab. Die Lösung dieser Probleme kann nur durch eine ausreichende Finanzierung durch die Stadtgemeinde erreicht werden.

**Zur Behebung der oben beschriebenen Probleme fordert der Beirat Obervieland daher die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf,**

1. **die Obervieland zustehende Erhöhung des Budgets der offenen Kinder- und Jugendarbeit sofort mindestens auf die im Jugendhilfeausschuss am 23.09.2021 beschlossenen 494.138€ anzupassen, und dies nicht erst im Jahr 2024.**
2. **zukünftig durch eine an die allgemeine Preis- und Lohnentwicklung gekoppelte Budgeterhöhung der OJA-Mittel die offene Kinder- und Jugendarbeit in Obervieland sicherzustellen.**

#### Begründung:

Nach einer Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf hat jedes 3. Kind während der immer noch laufenden Coronapandemie psychische Auffälligkeiten entwickelt.

Die COPSY-Längsschnittstudie zeigt die Zunahme von Konzentrations-, Ess- und Angststörungen, aber auch den Anstieg von Suizidgedanken und -versuchen bei Kindern und Jugendlichen. Die Zunahme häuslicher Gewalt um rund 15,8%, laut polizeilicher Kriminalstatistik, im Pandemiejahr 2020 spricht eine deutliche Sprache. Alle Experten berichten von steigenden Zahlen von Kindern in Not.

Zeitgleich mit der zunehmenden Not der auch in Obervieland lebenden Kinder und Jugendlichen steigt auch die Anzahl von Kindern und Jugendlichen in Ihrer absoluten Höhe.

Obervieland hat nach Hemelingen, Osterholz, Gröpelingen und Blumenthal die fünfthöchste Jugendeinwohnerdichte zwischen 6 und 21 Jahren und soll am Schluss 494.138€ ab 2024 erhalten.

Der Beirat empfindet es als völlig falsches Signal, dass in Zeiten, in denen Kinder in ihrer Freizeitgestaltung unterstützt werden müssen um aus Vereinzelung, Isolation oder übermäßigem Videokonsum herausgeführt zu werden, zu einem Fachtag geladen wird mit dem Ziel der Schließung einer Jugendeinrichtung.

Die Ergebnisse des ersten und zweiten Kinder-Coronagipfels zeigen deutlich, dass wir mehr für Kinder und Jugendliche tun müssen, um diese z.B. zurück in die Vereine und außerhäusige Aktivitäten zu bringen. Darüber hinaus ist es zwingend notwendig Ansprechpartner/innen in Form von Fachpersonal für die Nöte der Kinder und Jugendlichen vorzuhalten. Eine Kürzung oder Reduzierung auf diesem wichtigen Sektor lehnt der Beirat Obervieland ab.

*Abstimmungsergebnis: Mehrheitliche Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)*

gez. Radolla

Michael Radolla  
(Ortsamtsleiter)

**B e s c h l u s s  
des Beirates Neustadt  
vom 20.01.2022**

**Stellungnahme zum Mittelverteilungsvorschlag für die  
Offene Kinder- und Jugendarbeit (OJA) 2022**

Der Beirat Neustadt lehnt den Mittelverteilungsvorschlag des Sozialzentrum Süd für die stadtteilbezogene Jugendförderung für das Jahr 2022 ab.

Die im CA<sup>1</sup> vorliegenden Anträge haben die zur Verfügung stehenden Mittel erheblich überschritten. Die Jugendeinwohnerzahlen in der Neustadt sind rückläufig. Die Neustadt erhält bereits seit mehreren Jahren mehr Mittel aus den städtischen Jugendfördermitteln für die stadtteilbezogene Offene Jugendarbeit, als ihr nach dem vereinbarten Verteilerschlüssel zustehen würden. Die Mittelverteilung muss dringen entsprechend der verfügbaren Finanzmittel umgesteuert werden.

Eine Zuwendung, welche die von den Trägern angemeldeten Mehrbedarfe nicht berücksichtigt, führt bei allen Trägern zur Verschlechterung der Angebote. Der Beirat erwartet, dass Angebote mit besonderer Bedeutung für die Umsetzung der Ziele des Stadtteilkonzepts vorrangig gefördert werden. Entsprechend des Rahmenkonzepts für die Offene Jugendarbeit ist in diesem Fall eine Priorisierung der Träger, die Zuwendungen erhalten, entsprechend der im Stadtteilkonzept formulierten Ziele vorzunehmen. Diese Priorisierung ist durch den CA bzw. das Sozialzentrum Süd vorzunehmen.

Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, den Mittelansatz für die Förderung der stadtteilbezogenen Offenen Jugendarbeit im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen um mindestens 5% zu erhöhen.

*(11 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen)*

*gez. Czichon*

Annemarie Czichon  
(Ortsamtsleiterin)

---

<sup>1</sup> CA = Controllingausschuss für die Offene Kinder- und Jugendarbeit

An die  
Mitglieder des  
Jugendhilfeausschuss Bremen (Stadt)

Betrifft:

**20. Sitzung des JHA**

**TOP 11 Beschlussvorlage der LAG zu Auswirkungen der Stadtteilbudgetverteilung**

**Beschluss des Jugendhilfeausschuss am 23.9.2021**

**Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit**

Sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschuss,

die VertreterInnen der freien Träger und des Beirats im Controllingausschuss Jugendförderung Walle bitten dringend darum, die Beschlussfassung zur Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit vom 23.9.21 nachzujustieren.

Begründung:

Walle gehört zu den Stadtteilen, die seit 2013 die meisten neuen jugendlichen Einwohner hinzugewonnen haben, nämlich 10,19 %

Dies liegt u.a. am neuen Ortsteil Überseestadt, in dem eine Infrastruktur für Kinder und Jugendliche aufgebaut werden muss.

Walle hätte lt. Berechnungsschlüssel von daher Anspruch auf einen **Mittelzuwachs für 2022 gegenüber 2021 in Höhe von 18.179 €**. **Beschlossen wurden allerdings nur 4.545 €**.

**Im Jahr 2021 hat der Stadtteil Walle eine einmalige Mittelerhöhung von 20.000 € im Vorgriff auf die Neuberechnung erhalten.**

Damit wurde – in Erwartung zusätzlicher Mittel durch die Neuberechnung für das Jahr 2022 - ein Träger beauftragt, Angebote für Kinder und Jugendliche in der Überseestadt zu schaffen.

Dieses Angebot kann nun in 2022 auf Grund der Beschlusslage nicht mehr weiter finanziert werden.

**Die Mitglieder des CA Walle bitten dringend um Korrektur, eine verlässliche Planungsgrundlage und Erhöhung der Mittelzuweisung mindestens um die fehlende Summe von 13.634 €, die dem Stadtteil zustehen.**

Es wurde immer wieder erörtert und öffentlich betont, wie wichtig die Schaffung einer sozialen Infrastruktur in der Überseestadt ist, zumal im Frühjahr 2022 weitere große Gebäudekomplexe mit Angeboten des sozialen Wohnungsbaus bezogen werden.

Um auf den Wohnungsneubau in einem neu entstehenden Ortsteil schnell mit passenden Angeboten für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien reagieren zu können, bedarf es allerdings einer auskömmlichen und vorausschauenden Finanzierung, die sich an den zu erwartenden Einwohnerzuwachs orientiert und nicht erst mit erheblicher Zeitverzögerung auf schon vollzogene Zuzüge reagiert.

Gern steht der Controllingausschuss für Nachfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Grziwa-Pohlmann (Beirat Walle, SPD)

Jens Hirschberg (Beirat Walle, GRÜNE)

Sabine Röchow (Sofa e.V.)

Hartmut Strudthoff (Wilhadi-Gemeinde Walle)

Durchschriftlich an:

- Anja Blumenberg, Referatsleitung Junge Menschen Walle, Leitung des CA
- Max Rüst, SD Junge Menschen Walle, Mitglied im CA
- Sozialzentrum Gröpelingen/Walle, Sozialzentrumsleitung Erwin Böhm
- Ortsamt West
- Träger der Offenen Jugendarbeit in Walle